

aber so schlecht habe ich noch nie gegessen. Dieses Hospital wird von Civilärzten besorgt, die aber die Kranken so schlecht behandeln, daß ich es nicht schreiben mag und lieber schweigen will.

Von unserer Batterie habe ich gehört, daß sie den 17. Juni 28 Mann an Todten verloren hat, nachher wurde sie gestürmt, wollte nicht weichen, und soll von französischen Kürassieren ganz zusammengehauen sein. Wenn das wahr ist, so ist mir lieb, daß ich auch einen derben Kanonenschuß davon getragen habe. Das Geld, welches bei Euch für die hannoverschen Blessirten gesammelt wurde, kommt meinen Kameraden zu Gute, unter denen gewiß wenige von ihren Eltern etwas erhalten können. Meine eigenen Bedürfnisse sind wenigstens für jetzt durch Eure Güte gehoben. Das Unangenehmste ist mir nur, daß ich weder Uniform noch Mantel habe und deswegen als vollständiger Preuße eingekleidet wurde. Gestern erhielt ich einen schneeweißen Mantel mit rothem Kraagen, Schuhe, Samaschen und leinene Hosen; wenn ich zur Armee abgehe, bekomme ich noch Uniform, Strümpfe, Casquet, Halsbinde, Hemd und $\frac{2}{3}$ R Reisegeld. Lebt wohl, liebe Eltern und Geschwister!

Stets Dein Dich liebender Bruder

Friedrich Jahn, Kanonier.

Münster, 29. Juli 1815.

Meine vielgeliebten Eltern!

Victoria! meinen Arm verliere ich für diesmal noch nicht und den Kopf kostet es noch weniger! Ob ich aber meinen Arm gerade bekommen und die Kanone wieder laden werde, muß in Zeit von 3 Wochen entschieden sein. Mit Gewißheit kann ich über keines von Beiden bestimmen. Hoffnung, Hoffnung ist mein, so wie jedes armen Teufels Schutzpatron. Unsere elenden Aerzte, welche die Wunde stets vor Augen haben, sind nicht im Stande, mir etwas Gewisses darüber zu sagen. Ich will Ihnen daher die Geschichte meiner